

Mang's Universal-Apparat für astronomische Geographie

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **1 (1880)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nichtgebrauch wird der Schieber mit den Buchstaben hinter den Rahmen, das Brett vor denselben in die Ausschnitte gelegt.

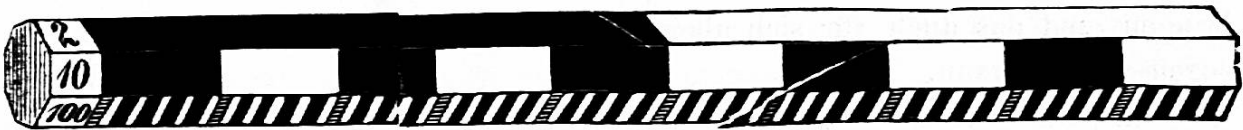
Für die Schüler sind zwei achteckige Stäbchen bestimmt, die zugleich als Lineal und Masstab dienen. Jedes enthält acht Brüche, und es kann an je zwei oder drei nebeneinanderliegenden Flächen passend operirt werden. Das



kleine ist 25 cm. lang und hat die Brüche: $\frac{0}{2}$, $\frac{0}{6}$, $\frac{0}{3}$, $\frac{0}{12}$, $\frac{0}{4}$, $\frac{0}{16}$, $\frac{0}{8}$, $\frac{0}{24}$. An ihm kann man so viel Aufgaben veranschaulichen,

dass die Schüler die Regeln und Gesetze selber finden. Auf nebenstehender Zeichnung ist ersichtlich, dass $\frac{1}{3} = \frac{4}{12}$, $\frac{1}{4} = \frac{3}{12}$, mithin $\frac{1}{3} + \frac{1}{4} = \frac{7}{12}$ ist; ferner, dass $\frac{1}{3}$ um $\frac{1}{12}$ mehr ist als $\frac{1}{4}$, dass $3 \times \frac{1}{12} = \frac{1}{4}$, $4 \times \frac{1}{12} = \frac{1}{3}$ ist, dass der vierte Theil von $\frac{1}{3} = \frac{1}{12}$ und der dritte Theil von $\frac{1}{4}$ ebenfalls $\frac{1}{12}$ ist, etc.

Auch die Schlussfolgerungen bei der Regel *de tri* auf die Einheit oder auf das gemeinschaftliche Maass werden erleichtert. Ist z. B. der Preis für $\frac{1}{3}$ bekannt und soll von $\frac{1}{4}$ gesucht werden, ist leicht einzusehen, dass $\frac{1}{12}$ den vierten Theil davon kostet und dass $\frac{1}{4}$ dagegen 3 mal so viel kosten muss, als $\frac{1}{12}$, etc.



Das andere Stäbchen ist $\frac{1}{2}$ m. lang und enthält: $\frac{0}{10}$, $\frac{0}{100}$, $\frac{0}{50}$, $\frac{0}{25}$, $\frac{0}{5}$, $\frac{0}{20}$, $\frac{0}{4}$, $\frac{0}{2}$.

Es eignet sich besonders bei der Einführung in die Dezimalbrüche, beim Resolviren und Reduziren und den Preisberechnungen, die sich an die Zahl 100 schliessen lassen. Näheres ergibt die Gebrauchsanweisung.

Die Stäbe sind besonders für solche Schulen zu empfehlen, wo sich die Einführung des grossen Apparates nicht ermöglichen lässt. Bei dem Preise von 15 resp. 25 Pfennig können wohl die meisten Kinder dieselben anschaffen, um so mehr, da sie Lineal und Masstab ersetzen.

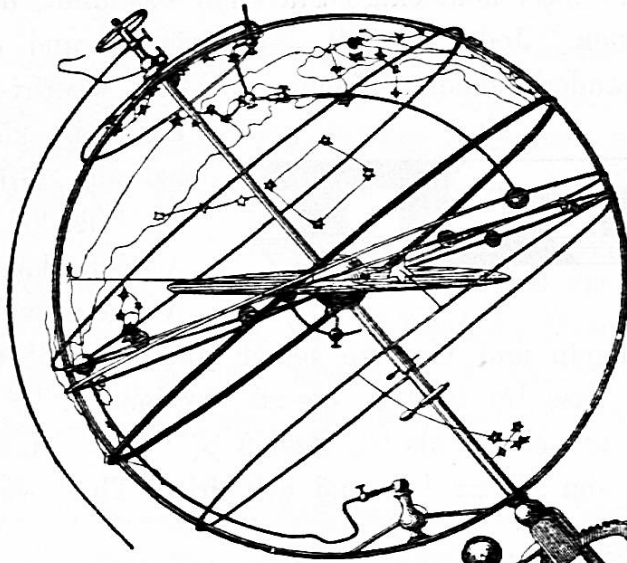
Mang's Universal-Apparat für astronomische Geographie.

Verlag: R. Schultz & Co. Strassburg i./Elsass.

Dieser Apparat verdient seiner sinnreichen Einrichtung und seiner leichten Verwendbarkeit für den Unterricht einer eingehendern Erörterung.

Auf einem schweren eisernen Stativ ruht, wie beigegebenes Bild zeigt, das Himmelsgewölbe, durch eine Serie fest verbundener Reifen dargestellt, welche letztere selbst wieder die wichtigsten astronomischen Linien bezeichnen. Eine

Reihe Sternbilder, an jenen Metallreifen festgemacht, dient für Demonstration der Himmelserscheinungen, die Himmelsachse ist für jeden Ort durch eine mechanische



Vorrichtung entsprechend zu stellen. Im Mittelpunkt des Gewölbes steht die Erde mit der Horizontalebene. Folgende Erscheinungen will der Verfertiger des Veranschaulichungs-Mittels zur Erklärung bringen:

Fixsternhimmel.
Sonnenbewegungen.
Mondbewegungen.
Scheinbewegungen.
Planetensystem etc.

Als Beigabe figurirt noch ein kleineres Tellurium, Volksschultellurium genannt, das bestimmt ist, die wichtigsten Momente der Erdbewegungen etc. zur Anschauung zu bringen und das auch für sich allein bezogen werden kann.

Man sieht der ganzen Arbeit an, dass ein tüchtiger Lehrer mit Glück eine der schwersten Partien des Anschauungsunterrichtes zu bearbeiten verstanden hat.

Der Preis des ganzen Apparates beläuft sich auf 150 Mark, der des Telluriums auf 32 Mark; Einsicht kann in der Schweiz. Schulausstellung davon genommen werden.

Aus der Bibliothek der schweizerischen Schulausstellung in Zürich.

I.

Beschreibung der Hohen Karlsschule zu Stuttgart.

In eigenem Druck und Verlag 1783.

(Mit Titelvignette. 256 Seiten Text. Klein Oktav.)

Diess die Titelaufschrift eines Büchleins, das seit Kurzem im Besitz unsers Archivs sich befindet und das ein interessantes Seitenstück zu dem im Korrespondenzblatt des Archivs (II. Jahrg. Nr. 5) skizzirten philanthropinischen Erziehungsplan von Marschlins bildet; wenn freilich die Karlsschule nicht den schweizerischen Anstalten zuzählt, so ist doch das Interesse an ihr, als der Bildungsstätte Friedrich Schiller's, ein so universales, dass es sich wohl recht-